



ST. CLEMENS  
*Hiltrup Amelsbüren*

Friedhof St. Sebastian  
am Kirchort Amelsbüren

Friedhof St. Clemens  
am Kirchort Hiltrup



Kreuz auf dem Friedhof St. Sebastian

## Die Geschichte des Friedhofs St. Sebastian am Kirchort Amelsbüren

Nachdem der Friedhof um die St. Sebastian Kirche in Amelsbüren nicht mehr genügend Platz für Beerdigungen bot, wurde um 1885 durch die Kirchengemeinde ein Grundstück an der Davertstraße erworben und ein neuer Friedhof schräg gegenüber der damaligen Turmwindmühle, die „Grevingsche Mühle“, angelegt.

Dieser neue Friedhof St. Sebastian umfasste zunächst die Felder rechts und links vom Haupteingangstor an der Davertstraße bis zu den heutigen Priestergräbern. Im Bereich der Priestergräber stand ursprünglich das Hochkreuz, das um 1960 mit der Erweiterung durch die beiden anschließenden Grabfelder, in östlicher Richtung an den heutigen Standort versetzt wurde.

In den früheren Grabstätten an der St. Sebastian Kirche fand keine Beerdigung mehr statt. Das letzte, dort noch stehende Denkmal, wurde 1951 auf die Grabstätte der Familie auf den heutigen Friedhof umgesetzt. Der Preis für ein 4er Grab betrug im gleichen Jahr 400 DM.

Um 1989 wurde in südlicher Richtung bis zur Straße „Am Dornbusch“ ein weiteres Stück Land durch die Kirchengemeinde erworben. Dieser Teil des Friedhofs erforderte ein Anfüllen mit Erde. Wege wurden angelegt, nachdem zunächst für die Entwässerung gesorgt wurde.

Die dort stehenden Eichen sind Spenden von Amelsbürenern Bürgern. Schon seit mehr als 50 Jahren ist es eine schöne Tradition, dass zu Allerheiligen durch ehrenamtliche HelferInnen das anfallende Laub auf dem gesamten Friedhof zusammengeharkt wird.



Kreuz auf dem Friedhof St. Clemens

## Geschichte des Friedhofs St. Clemens am Kirchort Hiltrup

Schon seit dem Bau von „Alt St. Clemens“, ca. 1180, diente der Platz um die Kirche mit ca. 260 Quadratruten, das sind ca. ein ½ ha, als Friedhof für die Gemeinde.

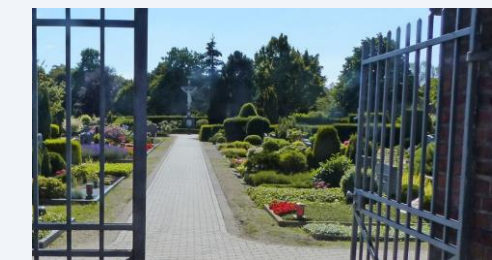
In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wuchs die kleine Gemeinde Hiltrup stetig an und der Platz rund um die Alte Kirche wurde zu klein.

Daher entschied man sich an der höchsten Stelle in Hiltrup, auf der Gemarkung „Himmelreich“, einen neuen Friedhof zu errichten. Im Jahre 1876 wurde das große Hochkreuz errichtet und der Friedhof selbst wurde im Jahre 1877 eingeweiht. Zu Füßen des Kreuzes finden wir die Gräber der Hiltruper Pfarrer.

Viele Hiltruper Bürger, vor allem auch aus der Zeit der Industrialisierung unserer Gemeinde, fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Große Familiengruften und alte Denkmäler zeugen heute noch von der Entwicklung Hiltrups.

Eine erste Erweiterung fand bereits in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts statt. In den 1960er Jahren wurde dann die neue Trauerhalle errichtet. Bis dahin diente ein kleiner unscheinbarer Bau neben „Alt St. Clemens“ als Aufbewahrungsort für die Verstorbenen.

In den 1980er Jahren wurde die Kapazitätsgrenze des Friedhofs wieder erreicht. Durch Erweiterung hinter der Trauerhalle und Schaffung neuer Plätze, vor allem für Urnenbestattungen, finden auch heute noch viele Hiltruper Bürger hier ihre letzte Ruhestätte.



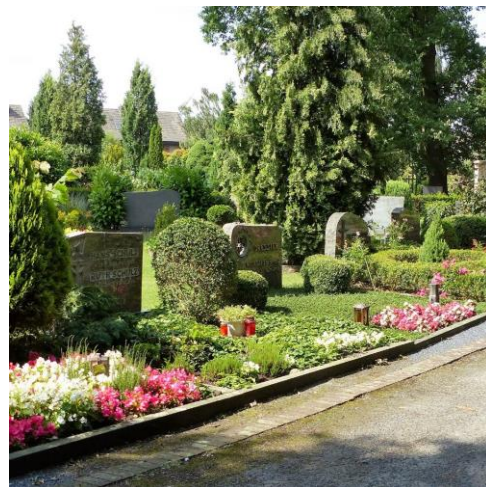


## Möglichkeiten der Erdbestattungen:

### Einzelgrab

Einzelgrabstätten sind Gräber, die im Einzelfall einzeln abgegeben werden.

In einem Einzelgrab kann zu einer Erdbestattung eine Urnenbeisetzung vorgenommen werden, wenn es sich um einen nahen Verwandten (Ehepartner/Lebenspartner, Kind, oder Geschwister) des bereits Beigesetzten handelt.



Liebe Mitchristinnen,  
liebe Mitchristen!

„Der Friedhof ist ein Ort des Gedenkens, der Trauer, der Besinnung und der christlichen Hoffnung.“

Im Laufe des letzten Jahrhunderts hat sich die Bestattungskultur vielfältig verändert. So auch auf unseren Friedhöfen St. Sebastian in Amelsbüren und St. Clemens in Hiltrup.

### Mehrfachgrab

Mehrfachgrabstätten werden im Bestattungs- oder Umbettungsfall nach den in dieser Ordnung aufgestellten Bedingungen abgegeben. In einer Grabstelle kann zu einer Erdbestattung max. eine Urnenbeisetzung vorgenommen werden, wenn es sich um einen nahen Verwandten (Ehepartner/Lebenspartner, Kind, Elternteil oder Geschwister) handelt. In einer nicht belegten Grabstelle können max. 2 Urnen beigesetzt werden.



### Erdbestattungen auf dem Rasenfeld

Rasengräber für Erdbestattungen werden als Einzel- oder Mehrfachgräber angelegt. Sie sind auf dafür ausgewiesene Rasenflächen eingerichtet.

Die Fläche der Rasengräber für Erdbestattungen wird durch den Friedhofsgärtner gemäht. Aus diesem Grund sind von April bis Oktober Kerzen, Blumen o.ä. auf den dafür vorgesehenen Kerzenstein abzulegen.

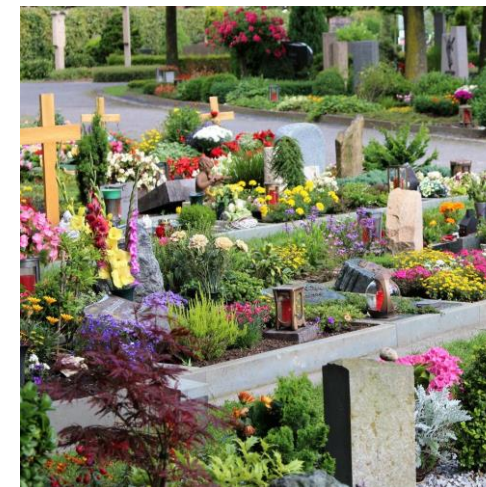
### Kindergräber

Kindergräber können für Verstorbene unter 5 Jahren – auch für Tot- oder Fehlgeburten – angelegt werden.

## Möglichkeiten der Urnenbestattungen:

### Urnengrabstätten

Urnengrabstätten sind Aschestätten, die als Einzel- oder Mehrfachgrabstätten angelegt werden.



### Urnenbestattungen auf dem Rasenfeld

Rasengräber für Urnenbeisetzungen sind Aschestätten, die auf einer dafür ausgewiesenen Rasenfläche vergeben werden. Urnenrasengräber werden als Einzel- oder Doppelgrabstätte vergeben.

Die Fläche der Urnenrasengräber wird vom Friedhofsgärtner gemäht. Aus diesem Grund sind von April bis Oktober Kerzen, Blumen o.ä. auf den dafür vorgesehenen Kerzenstein abzulegen.



Friedhofsverwaltung:  
Rebecca Kieback  
Patronatsstr. 2  
48165 Münster  
Tel. 02501 91030-10  
Fax. 02501 91030-17  
kieback@bistum-muenster.de

St. Clemens / Hiltrup  
Tel. 02501 91030-10  
Pfarrbüro

St. Marien / Hiltrup Ost  
Tel. 02501 91030-30  
Ortsbüro Beate Kopotz  
kopotz-b@bistum-muenster.de

St. Sebastian / Amelsbüren  
Tel. 02501 91030-70  
Ortsbüro Beate Kopotz  
kopotz-b@bistum-muenster.de